

What Can Be Done Against the Negative Effects of Digitalization?

Zeit: Mo 12:15-13:45

Raum: wird noch bekannt gegeben

Die Digitalisierung hat unseren Alltag fundamental verändert. Für viele ist ein Leben ohne Internet, Smartphone, soziale Medien oder Wearables mittlerweile undenkbar. Die Digitalisierung hat allerdings nicht nur immense Vorteile, sondern auch Schattenseiten. Beispielsweise befahl im Mai 2017 der Erpressungstrojaner «WannaCry» 230 000 Computer weltweit und gab nur gegen Lösegeldzahlung die von ihm verschlüsselte Daten wieder frei. In Grossbritannien wurden Rechner des National Health Service (NHS) befallen. Es kam daraufhin zu chaotischen Zuständen in Spitälern. Viele Kranke mussten in andere Kliniken umgeleitet werden. Krebs- und Herzpatienten, deren Daten nicht zur Verfügung standen, wurden nach Hause geschickt. Ähnliche Schattenseiten der Digitalisierung sind unter anderem Abhängigkeiten, Überwachung, Meinungsmanipulation und digitale Oligopole. Was können Privatpersonen im Speziellen gegen diese Schattenseiten unserer zunehmend digitalisierten Welt unternehmen? Sie können sich gegen übermässigen Gebrauch schützen mit Detox Apps, aus Sozialen Medien aussteigen, sich verstärkt nicht-digitalen Lebensbereichen zuwenden oder sich gegen Missbrauch und Überwachung wehren. Im Arbeitsleben können sie versuchen den Gebrauch digitaler Technologien zu begrenzen, beispielsweise indem Emails nicht mehr an Wochenenden oder am Feierabend versendet werden oder in Sitzungen elektronische Geräte nicht verwendet werden. Aber natürlich sind nicht alle Menschen in gleicher Weise und gleichermassen von den Nachteilen der Digitalisierung betroffen. Affinität, technische Fähigkeiten und eigenes Interesse gegenüber den neuen digitalen Möglichkeiten könnten hier eine wichtige Rolle spielen. Aber auch externe Faktoren, wie Konformitätsdruck gegenüber Freunden oder Vorgaben des Arbeitgebers haben möglicherweise einen nicht zu unterschätzenden Einfluss. Der

gewünschte digitale Lebensstil muss nicht unbedingt dem gelebten entsprechen. Infolge dessen sind Unterschiede hinsichtlich der Bildung, des Alters, der sozialen Klasse, der Familiensituation, des Berufs oder von Persönlichkeitseigenschaften zu erwarten. Im Forschungsseminar werden wir die Schattenseiten der Digitalisierung für verschiedene Typen von Privatpersonen erörtern und diskutieren, wie sich die Personen im Privatleben und im Beruf gegen diese Schattenseiten wehren. Wir werden uns auf die Teilbereiche Privatleben und Beruf konzentrieren und andere Teilbereich, beispielsweise den Staat, ausblenden. Im Rahmen des Seminars wird in Zusammenarbeit mit einem Umfrageinstitut eine für die Schweiz (Deutschschweiz, Französischschweiz, Tessin) repräsentative Bevölkerungsumfrage durchgeführt. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit eigene Items in die Befragung einzubringen und sollen am Ende des Seminars die erhobenen Daten für das Schreiben der Forschungsarbeit nutzen. Ziele des Forschungsseminars sind zum einen die Einführung in die digitale Soziologie und zum anderen die Einführung in die selbstständige Durchführung empirischer Forschungsprojekte.

Leistungsnachweis

- (1) Regelmässige Teilnahme an den Veranstaltungen und Mithilfe bei der geplanten Befragung.
- (2) 5min-Kurzpräsentation eines Themas aus dem Bereich der digitalen Soziologie.
- (3) 2-seitiges Kurz-Proposal mit Hypothesen und möglichen Fragebogenitems zu einem Themenbereich und 5min-Präsentation dieses Proposals im Seminar.
- (4) 15-20-seitige Forschungsarbeit zum Seminar. Die Forschungsarbeit sollte eine theoretische Fragestellung und Hypothesen entwickeln, die Items und Methode vorstellen und die empirischen Ergebnisse präsentieren und diskutieren (die Fragestellung darf, muss aber nicht, mit dem Kurz-Proposal am Seminaranfang übereinstimmen). Die Daten werden im Seminar erhoben und am Ende des Kurses allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Das Seminar ist eine 2-semesterige Veranstaltung, d.h. die Abgabe der Abschlussarbeit kann entweder am Semesterende des HS18 oder am Semesterende des FS19 erfolgen. Da die Daten erst am Semesterende des HS18 zur Verfügung gestellt werden, empfehlen wir die Abgabe im FS19. Die konkreten Abgabetermine der Arbeit werden auf der Homepage von Katja Rost und im Seminar bekannt gegeben. Zur Abgabe senden Sie die Arbeit bitte als PDF an Dr. Lea Stahel (lea.stahel@uzh.ch), Dr. Constantin Schön (constantin.schoen@uzh.ch) und Sven Bisquolm (sven.bisquolm@uzh.ch). Geben Sie bitte zudem eine ausgedruckte Selbstständigkeitserklärung bei unserem Lehrstuhlsekretariat ab.

Zeitlicher und inhaltlicher Seminarablauf

- | | |
|------------|---|
| 17.09.2018 | Vorstellung des Seminarthemas und des zeitlichen Ablaufs (Katja Rost, Sven Bisquolm) |
| 24.09.2018 | Einführung in die digitale Soziologie (Lea Stahel, Constantin Schön) |
| 01.10.2018 | Kurz-Studierendenpräsentationen (I) «Digitalisierung, Privatleben und Arbeit» (Studierende) |
| 08.10.2018 | Kurz-Studierendenpräsentationen (II) «Digitalisierung, Privatleben und Arbeit» (Studierende) |
| 15.10.2018 | Kurz-Studierendenpräsentationen (III) «Digitalisierung, Privatleben und Arbeit» (Studierende) |
| 22.10.2018 | Kurz-Studierendenpräsentationen (IV) «Digitalisierung, Privatleben und Arbeit» (Studierende)/ schriftliche Abgabe eines max. 2-seitigen Kurz-Proposals mit Forschungsfrage, entsprechenden Hypothesen und Fragebogenitems |
| 29.10.2018 | Studierendenpräsentationen der Forschungsfrage mit Hypothesen/Items |

- 05.11.2018 **Studierendenpräsentationen der Forschungsfrage mit Hypothesen/Items**
- 12.11.2018 **Präsentation des finalen Fragebogens** (Katja Rost, Sven Bisquolm)
- 19.11.2018 **Ausfall/ Mithilfe bei der Befragung** (Sven Bisquolm)
- 26.11.2018 **Ausfall/ Mithilfe bei der Befragung** (Sven Bisquolm)
- 03.12.2018 **Einführung empirische Datenauswertung I** (Katja Rost, Sven Bisquolm)
- 10.12.2018 **Einführung empirische Datenauswertung II** (Katja Rost, Sven Bisquolm)
- 17.12.2018 **Ausfall/ Prüfungswoche**

Grundlagenliteratur

(als PDF im Olat erhältlich)

Daniels, J., Gregory, K., & Cottom, T. M. (2017). Digital sociologies. Policy Press.

Lupton, D. (2014). Digital sociology: Routledge.

Marres, N. (2017). Digital sociology: The reinvention of social research: John Wiley & Sons.

Mau, S. (2017). Das metrische Wir: über die Quantifizierung des Sozialen: Suhrkamp Verlag.

Orton-Johnson, K., & Prior, N. (2013). Digital sociology: Critical perspectives: Springer.

Anderson, Ashley A., et al. "The "nasty effect:" Online incivility and risk perceptions of emerging technologies." *Journal of Computer-Mediated Communication* 19.3 (2014): 373-387.

Hawdon, James, Atte Oksanen, and Pekka Räsänen. "Exposure to online hate in four nations: A cross-national consideration." *Deviant behavior* 38.3 (2017): 254-266.

Näsi, Matti, et al. "Exposure to online hate material and social trust among Finnish youth." *Information Technology & People* 28.3 (2015): 607-622.

Vargo, Chris J., and Toby Hopp. "Socioeconomic status, social capital, and partisan polarity as predictors of political incivility on Twitter: a congressional district-level analysis." *Social Science Computer Review* 35.1 (2017): 10-32.

Themen «Digitalisierung, Privatleben und Arbeit»

1. Marres, N. (2017). Digital sociology: The reinvention of social research: John Wiley & Sons, Kapitel 5 "Who are digital sociology`s publics?"
2. Marres, N. (2017). Digital sociology: The reinvention of social research: John Wiley & Sons, Kapitel 6 "Does digital sociology have problems?"
3. Orton-Johnson, K., & Prior, N. (2013). Digital sociology: Critical perspectives: Springer, Kapitel 1 "Personal Relationships, Intimacy and the Self in a Mediated and Global Digital Age".

4. Lupton, D. (2014). *Digital sociology*: Routledge, Kapitel 7 "Digital politics and citizen digital public engagement".
5. Lupton, D. (2014). *Digital sociology*: Routledge, Kapitel 8 "The digitised body/self".
6. Daniels, J., Gregory, K., & Cottom, T. M. (2017). *Digital sociologies*. Policy Press, Kapitel 21 "Personal data practices in the age of lively data".
7. Mau, S. (2017). *Das metrische Wir: über die Quantifizierung des Sozialen*: Suhrkamp Verlag, Kapitel 6 «Quantifizierung des Selbst: Balken und Kurven».
8. Mau, S. (2017). *Das metrische Wir: über die Quantifizierung des Sozialen*: Suhrkamp Verlag, Kapitel 4 «Klassifizierung: Scoring und Screenings».
9. Mau, S. (2017). *Das metrische Wir: über die Quantifizierung des Sozialen*: Suhrkamp Verlag, Kapitel 5 «Bewertungskult: Sterne und Punkte».
10. Daniels, J., Gregory, K., & Cottom, T. M. (2017). *Digital sociologies*. Policy Press, Kapitel 23 "From "geek" to "chic": Wearable technology and the woman question".
11. Mau, S. (2017). *Das metrische Wir: über die Quantifizierung des Sozialen*: Suhrkamp Verlag, Kapitel 9 «Transparenz und Disziplinierung».
12. Mau, S. (2017). *Das metrische Wir: über die Quantifizierung des Sozialen*: Suhrkamp Verlag, Kapitel 10 «Das Ungleichheitsregime der Quantifizierung».
13. Daniels, J., Gregory, K., & Cottom, T. M. (2017). *Digital sociologies*. Policy Press, Kapitel 9 "Digitized institutions and inequalities".
14. Orton-Johnson, K., & Prior, N. (2013). *Digital sociology: Critical perspectives*: Springer, Kapitel 7 "Inequalities in the Network Society".
15. Daniels, J., Gregory, K., & Cottom, T. M. (2017). *Digital sociologies*. Policy Press, Kapitel 11 "Representing "inforgs" in data-driven decisions".
16. Daniels, J., Gregory, K., & Cottom, T. M. (2017). *Digital sociologies*. Policy Press, Kapitel 12 "Employee monitoring in the digital context".
17. Daniels, J., Gregory, K., & Cottom, T. M. (2017). *Digital sociologies*. Policy Press, Kapitel 13 "Digital sociology`s vocational promise".
18. Orton-Johnson, K., & Prior, N. (2013). *Digital sociology: Critical perspectives*: Springer, Kapitel 14 "E-Health and Renewed Sociological Approaches to Health and Illness".
19. Orton-Johnson, K., & Prior, N. (2013). *Digital sociology: Critical perspectives*: Springer, Kapitel 8 "Trillions Out of One and Zeros: The Sociology of Finance Encounters in the Digital Age".
20. Orton-Johnson, K., & Prior, N. (2013). *Digital sociology: Critical perspectives*: Springer, Kapitel 5 "Re-Thinking Community in the Digital Age?".
21. Orton-Johnson, K., & Prior, N. (2013). *Digital sociology: Critical perspectives*: Springer, Kapitel 9 "Digital Fields, Networks and Capital: Sociology beyond Structures and Fluids".
22. Orton-Johnson, K., & Prior, N. (2013). *Digital sociology: Critical perspectives*: Springer, Kapitel 11 "Imagining Networks: The Sociology of Connection in the Digital Age".
23. Daniels, J., Gregory, K., & Cottom, T. M. (2017). *Digital sociologies*. Policy Press, Kapitel 8 "Digital Orientalism: TripAdvisor and online travelers` tales".
24. Daniels, J., Gregory, K., & Cottom, T. M. (2017). *Digital sociologies*. Policy Press, Kapitel 19 "Covert leisure and public spaces: Geocaching in post-9/11 New York City".

25. Daniels, J., Gregory, K., & Cottom, T. M. (2017). Digital sociologies. Policy Press, Kapitel 28 "Our mothers have always been machines: The conflation of media and motherhood".
26. Daniels, J., Gregory, K., & Cottom, T. M. (2017). Digital sociologies. Policy Press, Kapitel 3 "A return to Gemeinschaft: Digital impression management and the sharing economy".
27. Anderson, Ashley A., et al. "The "nasty effect:" Online incivility and risk perceptions of emerging technologies." *Journal of Computer-Mediated Communication* 19.3 (2014): 373-387.
28. Hawdon, James, Atte Oksanen, and Pekka Räsänen. "Exposure to online hate in four nations: A cross-national consideration." *Deviant behavior* 38.3 (2017): 254-266.
29. Näsi, Matti, et al. "Exposure to online hate material and social trust among Finnish youth." *Information Technology & People* 28.3 (2015): 607-622.
30. Vargo, Chris J., and Toby Hopp. "Socioeconomic status, social capital, and partisan polarity as predictors of political incivility on Twitter: a congressional district-level analysis." *Social Science Computer Review* 35.1 (2017): 10-32.